



Jahresbericht des Präsidenten der Stiftung mine-ex von Rotary Schweiz/Liechtenstein für das Jahr 2008

Die Konkurrenz unter den humanitären Organisationen und Stiftungen mit ihrer Werbung für Beiträge an Projekte ist gross. Auch im Rahmen von Rotary selber steht die Stiftung mine-ex in Konkurrenz zu vielen überzeugenden Projekten und Aktivitäten auf internationaler Ebene, von Distrikten und der Clubs. Umso mehr dürfen wir uns darüber freuen, dass unsere Stiftung wiederum auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken darf. Die Summe aller eingegangenen Spenden erreicht zwar mit rund CHF 889'000.-- nicht das ausserordentliche Ergebnis von 2007, ist aber sehr erfreulich und ermöglichte uns im vergangenen Jahr mehr zu erreichen, als nur unser primäres Ziel. Das orthopädische Projekt des IKRK in Kambodscha, die Versorgung von Menschen, die durch Personenminen und andere aus kriegerischen Handlungen stammende Sprengkörper verstümmelt wurden, konnte mit den vorgesehenen CHF 500'000.-- unterstützt werden. Zusätzlich war es uns aber auch noch möglich, weitere Beiträge zu sprechen. Allen Rotarierinnen und Rotariern, den Clubs, aber auch allen anderen Sympathisanten, die zum Teil erhebliche Beiträge zu dem schönen Resultat beigesteuert haben, sei hiermit ganz herzlich gedankt. Unsere Stiftung lebt von ihrem Wohlwollen, von ihren Aktivitäten zum Generieren von Spenden und von ihren grösseren und kleineren Beiträgen. Die Dankbarkeit der Betroffenen durften wir während unserer Informationsreise nach Kambodscha im November des vergangenen Jahres einmal mehr eindrücklich erfahren. Wir geben diesen Dank gerne an alle Spender weiter. Wer sich für Informationen über unsere Stiftung interessiert, erhält diese im Internet: www.mine-ex.ch.

Die langsame, aber kontinuierliche Abnahme der Zahl von neuen Opfern in Kambodscha, die sicher auf das systematische Entminen, die Aufklärung und Schulung der Bevölkerung und die Verbesserung des Zugangs zu Trinkwasser, Nahrung, Schulen und Arbeitsplätzen zurückzuführen ist, auch die sich langsam anbahnende Übernahme der Zentren des IKRK durch den kambodschanischen Staat haben uns veranlasst, die Situation im Hinblick auf unsere Unterstützung genau zu analysieren. Es hat sich gezeigt, dass die Unterstützung des orthopädischen Projektes des IKRK in Kambodscha durch mine-ex auch weiterhin im bisherigen Umfang sinnvoll und nötig sein wird. Der Bedarf für finanzielle Mittel bei analogen Projekten des IKRK in anderen Ländern ist gross. So sind wir denn froh darüber, dass wir auch zusätzliche Beiträge sprechen konnten. Es ist unser klares Ziel, Projekte zu unterstützen, nicht Reserven zu horten. Wir haben im vergangenen Jahr verschiedene analoge orthopädische Projekte des IKRK und von anderen Organisationen geprüft und uns entschieden, unsere Mittel wie in den Statuten vorgesehen weiterhin primär via IKRK und vor allem zur Versorgung von Minenopfern einzusetzen. Es wurden folgende Beiträge geleistet:

- | | |
|--|----------------|
| - jährlicher Beitrag an die vom IKRK betreuten orthopädischen Institutionen in Kambodscha | CHF 500'000.-- |
| - wie bereits im Vorjahr Unterstützung des orthopädischen Projektes des IKRK zu Gunsten der Saharai in Tindouf/Rabouni, Nordafrika | 200'000.-- |

- neu für das orthopädische Projekt des IKRK in Äthiopien	250'000.--
- für bereits früher von uns unterstützte Minenopfer in Bosnien	30'000.--
Total:	980'000.--

Anlässlich eines Besuchs beim IKRK in Genf konnte am 11. Dezember der Check von CHF 950'000.-- dem Präsidenten des IKRK, Herrn Dr. Jakob Kellenberger, übergeben werden. Bei der Verdankung betonte Dr. Kellenberger, dass mine-ex für das IKRK seit Jahren einer der grössten privaten Spender sei. Er dankte besonders für die Treue zum IKRK und für die Nachhaltigkeit unserer Tätigkeit.

Der Ausschuss des Stiftungsrates erledigte in mehreren Sitzungen die Tagesgeschäfte und bereitete die vier Sitzungen des Stiftungsrates vor. Wichtige Themen waren neben den statutarischen Geschäften die Auswahl der zu unterstützenden Projekte und die Frage der längerfristigen Ausrichtung und der Zielsetzungen unserer Stiftung. Die Abklärungen und auch unsere Informationsreise ergaben klar, dass in Kambodscha unsere Unterstützung der vom IKRK betreuten Institutionen noch für einige Zeit sinnvoll und nötig sein wird. Dies ist ja auch das primäre Ziel von mine-ex. Die Orthopaedic Component Factory in Phnom Penh und die Rehabilitationszentren in Battambang und in Kompong Speu mit ihren Aussensvisiten leisten sehr wertvolle und ausgezeichnete Arbeit für die Opfer von Personenminen, eine Gruppe von Patienten, die sonst ohne spezialisierte Versorgung auskommen müsste. Ferner wurde beschlossen, dass in Jahren, in denen es uns unsere finanzielle Situation erlaubt, in erster Linie analoge Projekte des IKRK zusätzlich unterstützt werden sollen. Dabei wollen wir unsere Mittel möglichst konzentriert einsetzen.

Nachdem wir auf den Jahreswechsel 2007/2008 die Verwaltung unserer Finanzen neu geregelt hatten, musste nun wegen der neuen Vorschriften eine neue Revisionsstelle gewählt werden. An Stelle des langjährigen Revisors Emil Flückiger, Luzern, dem an dieser Stelle für seine Arbeit noch einmal herzlich gedankt sei, wurde die Firma Aregger Schleiss Baumann AG mit Bruno Baumann, Kriens, als neue Revisionsstelle gewählt und im Handelsregister eingetragen. Mit Dr. med. Michele Pagnamenta, Muralto, wurde ein Vertreter des Tessins als zusätzliches Mitglied in den Stiftungsrat aufgenommen. Wir sind ihm für seine Mitarbeit sehr dankbar.

Gegen Ende des Jahres beschäftigte auch uns die Verschlechterung der Situation im Finanzmarkt. Wie die Jahresrechnung zeigt, mussten auch wir Buchverluste in Kauf nehmen, die sehr bedauerlich sind, aber sich verglichen mit anderen Anlegern einigermaßen in Grenzen halten. Glücklicherweise ist die Liquidität der Stiftung so, dass alle gesprochenen Beiträge und unsere übrigen Verpflichtungen bezahlt werden konnten, ohne dass auf ungünstige Anlagen zurückgegriffen werden musste.

Weitere Geschäfte des Stiftungsrates waren die Beschaffung von neuem Standmaterial, die Pflege des Kontaktes mit Rotary International und mit dem Verein Mine-Ex von Rotary Deutschland. Auch im Jahre 2008 haben mit unseren Nachbarn noch keine gemeinsamen Aktivitäten stattgefunden, doch bahnen sich solche für 2009 an.


Die Stiftung mine-ex führt keine eigentlichen öffentlichen Werbeaktionen durch. Als solche kann aber sicher der Spendenaufruf 2008 gewertet werden, der von uns wiederum im Frühsommer bei allen Rotarierinnen und Rotariern der Schweiz und von Liechtenstein und bei den Sympathisanten durchgeführt wurde. Auch dieses Jahr war das Ergebnis erfreulich. Weil die Analyse der für mine-ex eingegangenen Spenden zeigt, dass ein wesentlicher Teil unserer finanziellen Mittel durch Benefiz- und Sponsoren-Anlässe aller Art, die von Clubs organisiert werden, und durch einzelne wenige grosse Spenden generiert wurden, ist für den Stiftungsrat die Information und Motivation der mine-ex-Delegierten der Clubs sehr wichtig. Die Stiftungsräte führten wiederum regionale Informationsanlässe durch und standen auch den Clubs für Referate zur Verfügung. Dabei zeigte es sich immer wieder, dass eine der Stärken von mine-ex die Transparenz ist, die durch unsere

jährlichen Besuche in Kambodscha erreicht wird. Die effiziente Verwendung der gespendeten Gelder lässt sich durch Berichte und Fotos aus dem Felde belegen, was sehr motivierend wirkt.

Die diesjährige Informationsreise nach Kambodscha fand wiederum Ende November statt, natürlich auf Kosten der Teilnehmer. Vom Stiftungsrat nahmen Teil: Peter Eichenberger, Präsident, und Leonhard Grimmer. Nähere Angaben sind im Reisebericht festgehalten. Besucht wurden alle vom IKRK betriebenen Institutionen, die von der Stiftung mine-ex mitfinanziert werden: Die Orthopaedic Component Factory in Phnom Penh und die beiden Rehabilitationszentren mit je einer mobilen Aussensivite in Battambang und in Kompong Speu. Nicht von mine-ex unterstützt aber trotzdem besucht wurden das Emergency Hospital in Battambang, das ein wichtiger privater Partner des dortigen Zentrums ist, und die Schule CSPO des Cambodian Trust in Phnom Penh, die Fachpersonal ausbildet, das in den Rehabilitationszentren eingesetzt werden kann. Überall wurde ausgezeichnete Arbeit angetroffen. Kostengünstig und mit einfachen und praktischen Mitteln wird amputierten Patienten zu einem menschenwürdigen, einigermaßen selbständigen Leben verholfen. Sie müssten sonst als Verstümmelte ein wenig erfreuliches Dasein fristen. Die geplante Übernahme der Zentren durch den Staat wird wohl noch einige Zeit dauern. Um darüber besser informiert zu sein, fand während der Reise in Phnom Penh auch ein Treffen mit dem für unseren Bereich zuständigen Minister, H. E. Ith Sam Heng, und seinem für das neue umfassende Rehabilitationsprojekt Verantwortlichen, Mr. Lao Veng, statt. Auch sie liessen durchblicken, dass für die für 2011 vorgesehenen Schritte wohl in erster Linie die finanziellen Mittel fehlen werden. Damit bleibt für die orthopaedische Tätigkeit des IKRK und die Unterstützung durch mine-ex eindeutig noch für einige Zeit Bedarf, wenn nicht riskiert werden soll, dass eine Versorgungslücke entsteht, unter der dann in erster Linie die zahlreichen Amputierten leiden würden.

Obschon dieses Jahr die Mine Advisory Group MAG in Phnom Penh, die das Entminen in Kambodscha koordiniert und durchführt, von uns nicht besucht wurde, setzt sich mine-ex auch für das Entminen und den Kampf gegen Personenminen und ähnliche Waffensysteme ein, auch wenn dafür im Jahre 2008 nicht speziell finanzielle Mittel investiert wurden.

Auf Grund der Abklärungen und Besprechungen, die im Laufe des Jahres 2008 in der Schweiz und während der Informationsreise durchgeführt werden konnten, sind eigentlich die Vorgaben für die Stiftung mine-ex für das Jahr 2009 klar: Die Versorgung der Opfer von Personenminen und von anderen aus kriegerischen Handlungen unexplodiert zurückgebliebenen Sprengkörpern wird unser primäres Ziel bleiben. Dabei werden wir auch weiterhin auf der verlässlichen und gut eingespielten Infrastruktur des IKRK basieren und in erster Linie dessen Institutionen in Kambodscha unterstützen. Wir hoffen, dass es uns die Mittel erlauben werden, auch 2009 wieder zusätzlich ein oder zwei analoge orthopädische Projekte des IKRK finanziell zu unterstützen. Für unsere Tätigkeit bleiben wir voll und ganz auf die Spenden aus dem Kreise von Rotary Schweiz/Liechtenstein und von zusätzlichen Sympathisanten angewiesen. Allen, die die Stiftung mine-ex im Jahre 2008 unterstützt haben, und allen Spendern, die ihr 2009 Beiträge zukommen lassen werden, sei herzlich gedankt.



Dr. med. Peter Eichenberger
Präsident mine-ex
Reichenbachstrasse 32
3052 Zollikofen

Zollikofen, 30. Januar 2009